



Alte Scheunen im Spagat zwischen Tradition und Moderne

Alte Bauernhäuser, Ställe und Scheunen prägen noch immer das Ortsbild unserer Dörfer. Sie sind Ausdruck regionaler Identität, sie stehen für Heimatbewusstsein und Tradition. Doch der anhaltende Strukturwandel in der Landwirtschaft führt zu einem enormen Funktionsverlust der historischen landwirtschaftlichen Baukultur in Deutschland und Europa. Die alten Scheunen, Zeugnis traditioneller Handwerkskunst und ländlicher Kultur, werden nicht mehr genutzt, sie verfallen oder werden sogar abgerissen. Hier setzt das von der Europäischen Union geförderte Projekt „BarnCulture“ des Landschaftspflegeverbands Neumarkt i.d.OPf. in Zusammenarbeit mit zwei Projektpartnern aus Ungarn und Rumänien an: Architekten, Architektinnen und Kunschtchaffenden aus Ungarn, Siebenbürgen (Rumänien) und Bayern erarbeiten innovative, nachhaltige Lösungen für den Umbau traditioneller Scheunen. „Es geht darum, die Schönheit und Geschichte alter, ungenutzter Scheunen zu bewahren und sie gleichzeitig in funktionale Räume umzuwandeln, die den heutigen Ansprüchen gerecht werden.“, erklärt Werner Thumann, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands Neumarkt i.d.OPf.

Nach einem Studienbesuch der ungarischen und rumänischen Projektpartner in Neumarkt i.d.OPf. im letzten Jahr, trafen sich heuer alle Projektpartner zum fachlichen Austausch in Ungarn. Im bisherigen Projektverlauf besichtigte die Gruppe aus jungen Architekten, Architektinnen und Kunschtchaffenden gelungene Scheunenumbauprojekte in Neumarkt und machten sich mit den traditionellen Handwerkstechniken und Baustoffen historischer Scheunen vertraut. Anschließend erarbeitete die Gruppe für zwei exemplarische, ungenutzte Neumarkter Scheunen Entwürfe für eine Umnutzung in Wohn-, Arbeit- oder Kulturräume. Beim Treffen in Ungarn präsentierten nun alle drei internationalen Teams ihre Umbauentwürfe und stellten sich dem Feedback der internationalen Kollegen. „Es ist wirklich spannend zu sehen, auf welcher unterschiedlichen Weise sich die drei internationalen Teams mit der Thematik beschäftigt haben und welche kreative Ideen zur Umwandlung ungenutzter Scheunen entstanden sind“, freut sich Projektmanagerin Tina Dünzkofer. Die Entwürfe werden im Jahresverlauf finalisiert und dann in einem Best-Practice-Guide veröffentlicht, der einfache Lösungen und Ideen für den Umbau ungenutzter Scheunen bieten soll, die den Charakter der Gebäude bewahren.

Eine Tagesexkursion in das Oberland des Plattensees bildete den Abschluss der Studienreise. Besonders interessant gestaltete sich der Besuch des historischen Dorfs Vöröstó. Der Ort wurde im 18. Jahrhundert von deutschen Bauern, den sogenannten Donauschwaben, besiedelt. Die besondere Dorfstruktur, die von einer durchgehenden Scheunenreihe um das Dorf herum geprägt wird, sowie die traditionelle Bauweise der Häuser ist bis heute erhalten. Doch auch hier zeigen sich die Folgen, die mit dem Strukturwandel in der Landwirtschaft einhergehen: viele ansässige Familien haben die Landwirtschaft aufgegeben, die charakteristischen Scheunen verfallen ungenutzt. Zur Bewahrung des

traditionellen Ortsbilds und der Geschichte des Dorfes sanieren aktuell viele ansässige Familien ihre Scheunen. „Besonders vor dem Hintergrund des aktuellen politischen Geschehens in Europa erachte ich den internationalen Austausch als besonders wertvoll“, zieht Werner Thumann das Resümee. „Die Geschichte dieses Orts zeigt, wie vernetzt unsere Kulturen in Europa bereits seit Jahrhunderten sind.“



Ansprechpartner:

Werner Thumann, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands Neumarkt i.d.OPf. e.V.

Tina Dünzkofer, Projektmanagerin EU-Projekt „BarnCulture“, Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf.e.V.

Nürnberger Straße 1
92318 Neumarkt i.d.OPf.

Telefon 0911/470-1311

www.lpv-neumarkt.de